

# Fresenius investiert 100 Millionen Euro

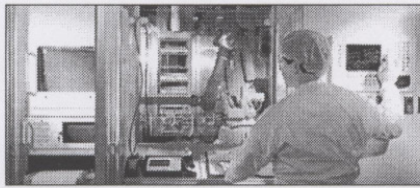
## Medizinkonzern erweitert Produktionsstandort Friedberg - Baubeginn noch in diesem Jahr geplant

Friedberg/Bad Homburg (dpa). Der Medizinkonzern Fresenius SE erweitert seine Spezialnahrungssparte und investiert dafür rund 100 Millionen Euro am Standort Friedberg. Grund für den Ausbau in den kommenden drei Jahren sei die steigende Nachfrage nach Sonden- und Trinknahrung für Patienten, die nur unzureichend oder gar nicht essen könnten, teilte Fresenius am Dienstag in Bad Homburg mit.

Die 100-prozentige Fresenius-Tochter Kabi gehört nach eigenen Angaben in diesem Segment in Europa, Asien und Lateinamerika zu den führenden Anbietern. Die Fresenius Kabi AG stellt intravenös zu gebende Nachahmer-Medikamente ebenso her wie Spezialnahrung und Infusionslösungen. Mit dem Neubau der Produktionsanlage für Ernährungsprodukte in Friedberg soll noch im laufenden Geschäftsjahr begonnen werden. Auch das Logistikzentrum werde erweitert. Die Baumaßnahmen sollen 2012 abgeschlossen sein. In Friedberg produziert Fresenius Kabi bereits seit 1997 Infusionslösungen. Dort arbeiten derzeit rund 640 Beschäftigte. Mit der neuen Produktionsstätte soll die bisher am nahen Konzernsitz in Bad Homburg ansässige Anlage für Spezialnahrung verlagert werden, wo rund 150 Men-

schen beschäftigt sind. Sie können in die neue Betriebsstätte wechseln. Der hessische Ministerpräsident Roland Koch (CDU) zeigte sich sehr erfreut über die Investitionspläne. »Das ist ein unglaublich starkes Signal für den Wirtschafts- und Produktionsstandort Hessen - gerade in Zeiten wie diesen«, sagte Koch laut einer Mitteilung. »Fresenius bekennt sich damit klar und deutlich zum Standort Hessen/Rhein-Main. Das sichert Arbeitsplätze, hält Know-how und Innovationskraft in unserer Region.«

Fresenius SE ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern, dessen größte Sparte, der Dialyse-Spezialist Fresenius



Sterilisation von Glasflaschen mit Infusionslösung bei Fresenius Kabi in Friedberg. (Werkfoto)

Medical Care wie die Mutter im Börsenindex DAX notiert ist. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte Fresenius SE einen Umsatz von rund 12,3 Milliarden Euro.

Zum 31. März 2009 beschäftigte der Konzern weltweit rund 127 000 Mitarbeiter. Davon entfielen auf 21 400 Beschäftigte auf Fresenius Kabi. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte die Tochter einen Umsatz von gut 2,5 Milliarden Euro und erwirtschaftete ein operatives Ergebnis von 443 Millionen Euro.

www.fresenius.de

# Pensionierter Lehrer wird zurückbeordert

## Gericht bestätigte Reaktivierung eines in der Schweiz tätigen Berufsschullehrers für Schuldienst in Hessen

Kassel/Wetzlar/Gießen (pm). Der Hessische Verwaltungsgerichtshof hat mit einem gestern verkündeten Urteil die Reaktivierung eines an einer Schweizerischen Schule le-

renden Berufsschullehrers in den hessischen Schuldienst für rechtmäßig erklärt, ein anders lautendes Urteil des Verwaltungsgerichts Gießen abgeändert (Aktenzeichen: 1 A 1201/07).

Der heute 57-jährige Kläger aus Wetzlar war als Student an einer Berufs- schule tätig. Ab Februar 1998 wurde er wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt. Nachdem das zuständige Staatliche Schulamt in Wetzlar durch ein anonymes Schreiben erfahren hatte, dass der Kläger seit August 2001 als Lehrer an einer Berufsschule in der Schweiz unterrichtet hatte, wurde er nach Einholung mehrerer Gutachten zur Frage seiner Dienstfähigkeit im September 2003 als Berufsschullehrer im hessischen Schuldienst reaktiviert (die AZ berichtete).

Seine dagegen erhobene Klage hatte in erster Instanz Erfolg. Das Verwaltungsgericht Gießen kam im Juni 2006

nach Einholung eines weiteren Sachverständigengutachtens zu dem Ergebnis, der Bescheid des Staatlichen Schulamtes vom September 2003 sei rechtswidrig, weil weder zum Zeitpunkt des Erlasses dieses Bescheids noch im Zeitpunkt der gerichtlichen Entscheidung zu erwarten gewesen sei, dass der Kläger die gesundheitlichen Anforderungen des Amtes eines Studienrats erfüllen werde. Auch die Indizwirkung für eine Dienstfähigkeit des Klägers, die von seiner Tätigkeit als Berufsschullehrer in der Schweiz ausgehe, wurde nach Auffassung des Verwaltungsgerichts durch das eingeholte Sachverständigengutachten nicht bestätigt.

Die gegen dieses Urteil vom Hessi-

schen Verwaltungsgerichtshof zugelassene Berufung des Landes Hessen hat zur Abänderung der verwaltungsgerichtlichen Entscheidung geführt. Nach Ermittlungen zu Art und Umfang des Unterrichtseinsatzes des Klägers an der schweizerischen Berufsschule, der Einholung eines Obergutachtens und den überzeugenden Erläuterungen des Gutachters in der mündlichen Verhandlung kam der 1. Senat des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs zu der Überzeugung, dass der Kläger sowohl im September 2003, dem Zeitpunkt seiner Reaktivierung als Berufsschullehrer im hessischen Schuldienst, als auch gegenwärtig dienstfähig sei. Die Revision gegen das Urteil wurde nicht zugelassen.

### Im Waldgebiet bei Harb

## Blindgänger explodierte von selbst - niemand verletzt

Nidda (pm). Vermutlich ein Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg detonierte am Dienstagmorgen im Waldgebiet des Niddaer Stadtteils Harb. Nach bisherigen Erkenntnissen wurde niemand verletzt. Mehrere Bäume wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Um etwa 13.44 Uhr hörten Bewohner der Harb eine Detonation und verständigten die Polizei. Auch ein Landwirt, der sich im Feld aufhielt, nahm die Detonation aus dem Wald wahr und begab sich in diese Richtung. Er informierte ebenfalls die Polizei.

Vor Ort, im Waldgebiet zwischen Harb und Koden, wurde ein Krater von etwa zehn Meter Durchmesser und zwei Meter Tiefe festgestellt. Mehrere Laubbäume waren in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Polizei geht derzeit von einem Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg aus. Das Gebiet um Harb war im Zweiten Weltkrieg mit seinem Feldflugplatz Ziel alliierter Luftangriffe. Der jetztige Explosionsort wurde von der Polizei abgesperrt und der zuständige Kampfmittelräumdienst des Regierungspräsidiums Darmstadt in Kenntnis gesetzt.

### hr4

#### HÖRFUNK-TIPPS AUS DER REGION

Themenauswahl heute - 12 Uhr: Bibliophile Schätze der Gießener Antiken-Sammlung müssen erhalten werden; 16 Uhr: Verein »Demenzfreundliche Kommune - Stadt und Kreis Gießen« stellt sich vor

# Begegnung mit »Mythos Mutter«

## Ausstellung zum Auftakt der Labyrinth- und Frauenbildungswoche

Wetzlar (hp). Zum Auftakt der Labyrinth- und der Frauenbildungswoche wurde am Freitagabend im Neuen Rathaus eine Ausstellung eröffnet, die einen Teil der Exponate der Präsentation zum Thema »Mythos Mutter« des Bonner Frauenmuseums zeigt. Stadträtin Sigrid Kornmann hieß Gudrun Angelis, die Projektleiterin und Kuratorin des Museums, sowie einige Künstlerinnen willkommen, deren Werke in Wetzlar ausgestellt sind. Kornmann beleuchtete den Mythos Mutter im Laufe der Geschichte und bemerkte: »Es ist an der Zeit, dass der Mythos Mutter sich neu gestaltet wird. Wir Frauen haben seit vielen tausend Jahren erstmals wieder die Möglichkeit uns aktiv an diesem Mythos mit zu beteiligen: Mit Menschlichkeit, Tole-

ranz und Achtsamkeit unter uns Frauen.« Gudrun Angelis erläuterte in einem Rundgang die 13 Arbeiten in verschiedenen Techniken die sich mit den Eigenschaften von Müttern beschäftigen. »Hauptdarstellerinnen der Ausstellung sind die Mütter: gute, liebevolle, nährend, kämpfende, mächtige, schwierige, fürchterliche, neurotische oder uner-müdliche Mütter - und wir alle haben Mütter...« heißt es im Katalog zum Hintergrund. Die Ausstellung könne nicht jeden Aspekt des Mutterseins thematisieren - dennoch sei die Spannweite enorm. Auffällig sind die Madonnen in allen Formen und Formaten, vielfältig die biografischen Aufarbeitungsversuche, Mütter im gesellschaftspolitischen Kontext, von Notzeiten, Krieg bis hin



Ellen Sinzig mit ihrer Arbeit, die mit der Lilie als mütterliches Symbol den Lebensweg einer Frau darstellt, die nach dem Muttersein wieder in ein eigenes Leben finden muss. (Foto: hp)

zur Gentechnik. Die Ausstellung im Neuen Rathaus ist bis zum 17. Juli zu sehen, weitere Exponate bis 4. Juli in der Volkshochschule (Mo.-Fr. 8-18 Uhr).

## Kurznachrichten und Termine

### Marburg: 26-Jähriger bei Schlägerei schwer verletzt

Nach einem Streit auf der Tanzfläche einer Diskothek in Marburg kam es später draußen zu einer Prügelei zwischen zwei Männern. Ein 26-jähriger Marburger erlitt dabei lebensbedrohliche Verletzungen. Der Mann hatte in der Nacht zum Sonntag die Diskothek in der Temmlerstraße besucht. Er geriet mit seinem späten Kontrahenten auf der Tanzfläche in einen verbal ausgetragenen Streit. Um etwa 5.10 Uhr hatte er das Lokal verlassen und wartete draußen auf ein Taxi. Hier kam es lange nach der ersten zu der zweiten, folgeschweren

Begegnung. Ohne neuerlichen Grund setzte der Gegner von der Tanzfläche seine Fäuste ein. Als sich der Angegriffene zur Wehr setzte, griffen die beiden Begleiter des Schlägers ins Geschehen ein. Gemeinschaftlich schlugen und traten alle drei auf ihr Opfer ein. Selbst als der 26-jährige bereits auf dem Boden lag, erhielt er weitere Tritte gegen den Rücken und gegen den Kopf. Er kam mit schweren Kopfverletzungen (u. a. zwei Schädelbrüchen) ins Krankenhaus. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Rufnummer 0 64 21/4060. (pm)

### ASV Schotten am kommenden Donnerstag geschlossen

Am Donnerstag, dem 2. Juli, unternehmen die Beschäftigten des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) Schotten ihren diesjährigen Betriebsausflug. An diesem Tag bleibt das Amt für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Telefonzentrale ist besetzt. (pm)

### Wetzlar: Mit »Gebabbel« gemeinsam durch die Altstadt

Am Samstag, 4. Juli, bietet die Tourist-Information Wetzlar eine Führung unter dem Motto »Wetzlarer Gebabbel - Geschichten und Anekdoten aus dem alten Wetzlar« an. Treffpunkt ist um 11 Uhr an der Tourist Information, Domplatz 8. Bei diesem außergewöhnlichen Rundgang weiß Stadtführer Hermann Eucker spannende und wissenswerte Anekdoten aus vergangenen Tagen und von bekannten Wetzlarer Bürgern zu berichten. Anmeldung empfohlen unter Tel. 0 64 41/99-77 50 oder E-Mail: tourist-info@wetzlar.de. (pm)

### Bad Nauheim: Entwischte »Filmsau« ist eingefangen

Das vor einem Monat in Wehrbeim bei Dreharbeiten entlaufene Wildschwein (die AZ berichtete) wurde am Montagmorgen im Kurpark von einem Tiererhalter eingefangen. Wie die »Filmsau«, die eine tragende Rolle in der neuen ARD-Serie »Geld Macht Liebe« spielt, vor einem Monat ausgebüxt und hatte am vorletzten Wochenende erstmals für Aufregung bei Spaziergängern im Kurpark und im Ortskern von Nie-



der-Mörlen gesorgt. Das trainierte und zutrauliche Tier war zunächst wieder für einige Tage untergetaucht, bevor es am Sonntag in der Nähe des Großen Teichs erneut gesichtet wurde. Versuche von Mitgliedern des Erna-Ente-Teams und Mitarbeitern des Kreistierheims, das Wildschwein in eine Transportbox zu locken, waren allerdings vergeblich. Jetzt nahm die Geschichte um die entflohene »Filmsau« ein gutes Ende. (wz)

### Wetzlar: Infos zum weiteren Ausbau der Bundesstraße 49

Nachdem nun der vierspurige Ausbau der Bundesstraße 49 zwischen Dalheim und Kloster Altenburg im vollen Gange ist, sollen der Öffentlichkeit und insbesondere der betroffenen Bevölkerung die Pläne und Zeiten für den weiteren Ausbau zwischen Wetzlar und Löhnberg in einer öffentlichen Veranstaltung der Interessengemeinschaft »Pro B 49 vierspurig« vorgestellt werden: Interessierte treffen sich am Donnerstag, 2. Juli, um 19 Uhr in Wetzlar, Geschäftsstelle der IHK Lahn-Dill, Friedenstr. 2. Insbesondere sollen den Fachleuten des Straßenbauamtes in Dillenburg die vorgesehenen und gewünschten Lärmschutzmaßnahmen erörtert werden. Über die Finanzierung und die Auswirkungen des Konjunkturprogramms informiert der Löhnberger Bürgermeister Dr. Frank Schmidt, der bis Mai 2009 im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages der zuständige Berichterstatter war. (pm)

### Rosbach: Gute Absicht mit Schlägen »belohnt«

Ein 21-jähriger Butzbacher befand sich am Sonntag um 3 Uhr, auf dem Burgfest in Nieder-Rosbach. Er bemerkte, dass ein jüngerer Mann versuchte ein Mädchen »anzumachen«, was dieser anscheinend nicht gefiel. Um dies zu unterbinden sprach der Butzbacher den jungen Mann an. Ohne Vorwarnung erhielt er daraufhin von diesem plötzlich mehrere Faustschläge verpasst und ging

zu Boden. Der Schläger und das Mädchen entfernten sich nach diesem Vorfall. Der Butzbacher musste aufgrund seiner Verletzungen mit dem Rettungswagen in das Friedberger Krankenhaus verbracht werden. In diesem Zusammenhang werden Zeugen, die Hinweise zu dem Täter und dem Vorfall geben können, gesucht. Hinweise erbitet die Polizei in Friedberg, Tel. 060 31/60 10. (pm)

### Butzbach: AMC richtet am Wochenende Mopedtreffen aus

Der Automobil & Motorrad-Club Butzbach lädt Fahrer und Sammler historischer Mopeds für Samstag/Sonntag (4./5. Juli) zum Mopedtreffen auf dem Waldhaugelände neben dem Segelfluggelände ein. Für den Samstag plant der AMC eine etwa 40 Kilometer lange Überraschungsausfahrt Richtung Taunus. Um besser bei der Versorgung der Teilnehmer mit Essen und Trinken planen zu können, bittet Vorsitzender Franz Schnabl um Anmeldung unter Tel. 0 64 47/392. Zuschauer willkommen; Eintritt frei. (pm)

### Alblar: CVJM Wetzlar-Gießen lädt ein zum Posaunenfest

Zum Kreisposaunenfest lädt der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) für kommenden Sonntag, 5. Juli, ab 10 Uhr auf den Sportplatz in Alblar ein. Veranstalter ist der CVJM-Kreisverband Wetzlar-Gießen. Das Fest steht unter dem Thema »Geht nicht gibt's nicht!« Dazu spricht der ehemalige CVJM-Westbundessekretär, Pfarrer Herbert Volk (Gladenbach). Gastgeber ist der CVJM-Alblar, der auch sein 100-jähriges Bestehen feiert. Während des Gottesdienstes wird eine Kinderbetreuung angeboten. (ür)

### Weimar-Roth: Vortrag in der Landsynagoge über Auschwitz

Der Exekutiv-Vizepräsident des internationalen Auschwitzkomitees, Christoph Heubner, spricht am kommenden Donnerstag, 2. Juli, 20 Uhr, in der Landsynagoge in Weimar-Roth zu dem Thema »Auschwitz - Geschichte und aktuelle Arbeit der Gedenkstätte«. Heubner studierte in Marburg und Kassel Germanistik, Geschichte und Politik. Nachdem er schon nach dem Abitur im Rahmen der Aktion Sühnezeichen einen Friedensdienst in einem Obdachlosenasyl in Oxford (England) geleistet hatte und später Gruppen in der KZ-Gedenkstätte Stutthof (Polen) betreute, ging er nach dem Staatsexamen als hauptberuflicher Mitarbeiter zur Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Er war dort seit 1980 verantwortlich für den Aufbau der internationalen Jugendbegegnungsstätte Auschwitz und ist Mitglied des Vorstandes der dortigen Stiftung. Christoph Heubner hat an Dokumentarfilmen und Rundfunkveröffentlichungen mitgearbeitet und ist zudem als Schriftsteller durch engagierte Lyrik und Prosa hervorgetreten, in die er u. a. auch seine Eindrücke und Erfahrungen in Auschwitz einbrachte. Er ist zudem Vermittler neuerer russischer Literatur und künstlerischer Mitarbeiter im Lamuv-Verlag. Für seine Arbeit in Auschwitz wurde er mit höchsten polnischen Orden und dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. (pm)